

Aus der Werkstatt eines Schachcomputer-Herstellers

Aus der Schule geplaudert haben Manfred Hegener und Ossi Weiner von der Firma Hegener & Glaser, die aus Anlaß der Endrunde des Wettbewerbs „Schach dem Computer“ die bekanntesten Fachleute aus der Bundesrepublik wie die Tester Piel, Ketterling und Schöler, aber auch Gäste aus der Schweiz und Holland, darunter den Herausgeber der holländischen Computerschachzeitung und Präsidenten des Verbandes der Computerschachspieler, Jan Louwman, nach München eingeladen hatten. Womit die Vorstellung der Produktenpalette der Firma Hegner & Glaser bald in ein Expertengespräch über die Probleme des Schachcomputers umfunktioniert wurde.

Aus den Erläuterungen von Ossi Weiner ging hervor, daß „Mephisto I“ in diesem Herbst ausläuft, daß der „Mephisto Junior“ als erster Taschen-Schachcomputer auf den Markt gekommen ist und daß mit dem „Mephisto III“ frühestens im Laufe des Jahres 1983 zu rechnen ist. Auf ein Datum wollte sich Weiner nicht festlegen, da Hegener & Glaser ein neues Produkt nicht herausbringt, wenn Weihnachten näherrückt, sondern wenn das Erzeugnis so weit getestet ist, daß es ohne erkennbare Mängel den Wettbewerb aufnehmen kann.

Zum „Mephisto Junior“ war zu erfahren, daß der Preis DM 298,- ist und daß bei einem so niedrigen Detailverkaufspreis Module nicht austauschbar sein können. Immerhin weise der „Mephisto Junior“ eine Eröffnungsbibliothek von 179 Varianten auf. Jedenfalls sei er ein idealer Reisebegleiter, sagte Weiner, und dazu bestimmt, in erster Linie Jugendliche anzusprechen.

Den „Mephisto ESB“ gibt es seit Juli in verbesserter Form. Es wurden die Eröffnungsbibliothek verbreitert, die Variabilität gesteigert und die Endspielstärke verbessert. Das gilt namentlich für Bauernendspiele, aber auch das Matt mit Läufer und Springer ist jetzt möglich, nicht dagegen die Unterverwandlung, woran in erster Linie Problemlöser interessiert sind. Was die Eröffnungen angeht, so hat man diesmal auf größeren Abwechslungsreichtum mindestens ebensoviel Wert gelegt, wie auf die Hebung der Spielstärke. Auch im Mittelspiel ist eine nicht unwesentliche Verbesserung zu verzeichnen.

Während von einigen anwesenden Experten, darunter Louwman, die Ansicht vertreten wurde, daß damit eine neue Bezeichnung angebracht gewesen wäre, ist man im Hause Hegner & Glaser der Meinung, daß es sich um keine Programmänderung handle, sondern lediglich um technische Verbesserungen. Man fühle sich verpflichtet, alle technischen Neuerungen zu nutzen, namentlich wenn die Existenz neuer Bauelemente Anstoß zu Neuerungen gebe. So habe man die Geschwindigkeit steigern können (die höhere Geschwindigkeit gilt allerdings nur für Netzbetrieb, bei Batterien bleibt die alte Geschwindigkeit), es gebe keine Programmschleife, kein Aussteigen, keinen unmöglichen Zug, die Eröffnungsbibliothek besitzt jetzt auch die wichtigsten Zugumstellungen und weist insgesamt etwa 350 Varianten auf, aber von einem neuen Programm könne deswegen nicht die Rede sein. Es bleibe daher bei den Namen „Mephisto II“ bzw. „Mephisto EBS“, bei dem jetzt ein Flachkabel die Unterbrechung von Partien erleichtert.

In der anschließenden Aussprache hielt Louwman die Zahl der auf den Markt gekommenen Computer für zu groß. Er selbst habe derzeit rund 50 Computer beim Test und die Tester Ketterling, Schöler und Piel gaben zu erkennen, daß es bei ihnen nicht anders aussieht. Ein Test-Turnier, das Louwman neulich durchgeführt hat, brachte den Sieg von Challenger Elite (32 P. = 89 %) vor (dem verbesserten) Mephisto II mit 23 P. = 64%, Challenger Sensory 22,5, Conchess Ambassador 20,5, Morphy 20,5, (dem bisherigen) Mephisto II und Scicys Mark V je 16 P., Challenger Champion 10,5, Scicys 10 und Novag Savant 9,5 Punkte. Das Turnier dauerte 800 Stunden und Louwman erklärte, daß er sich pro Woche 60 Stunden mit Computerschach beschäftige. In Holland nimmt die Zahl der Mitglieder seines Computerschachverbandes (jetzt 800) wöchentlich um 50 zu. Der Aufschwung sei erstaunlich, wenn man bedenke, daß der Niederländische Schachverband nur 50.000 Mitglieder zähle, während insgesamt in Holland bisher 80.000 Computer verkauft worden sind. Von den deutschen Fachleuten meinte Louwman, daß sie den einzigen deutschen Schachcomputer nicht so unterstützen wie das umgekehrt ihre britischen und amerikanischen Kollegen bei Erzeugnissen ihrer Länder tun, wobei allerdings auch die Firma Hegener & Glaser viel vorsichtiger und zurückhaltender agiere als das bei der ausländischen Konkurrenz der Fall sei.

— LS —

Ludwig Steinkohl: Aus der Werkstatt eines Schachcomputer-Herstellers (Mephisto ESB II)

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 219 – Oktober 1982) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)